

Landspitzen und schoß an's Ufer. Chingachgook folgte langsam mit dem Boote, während Natty, die Hunde an der Ferse und die Büchse auf der Schulter, das Gebirge erstieg, um zu Lande nach seiner Hütte zurückzukehren.

Siebentes Kapitel.

Während sich die eben beschriebene Jagd auf dem See zutrug, spazierten Elisabeth und Luise auf einem Hügel entlang, schritten in geringer Entfernung an Natty Bumppo's Hütte vorüber, erreichten heiter und unter traulichen Gesprächen die höchste Spitze des Berges und verließen nun den breiteren Weg, um auf Seitenpfaden den Schatten der herrlichen Bäume zu suchen. Der Tag war heiß geworden, und die frischere Kühlung zog die plaudernden Mädchen immer tiefer in die dichte Waldung. Dann und wann bot ihnen eine ausgehaunene Stelle die Aussicht auf die reine Krystallfläche des Osjego; aber Menschen waren nirgends zu erblicken, und nur der ferne Schall rasselnder Wagen oder der Schlag einiger Eisenhämmer im Thale verkündeten, daß die Gegend umher nicht ganz unbewohnt sei. Plötzlich fuhr Elisabeth zusammen und sagte: „Hören Sie, Luise! Klingt das nicht wie das Geschrei eines Kindes? Sollte etwa eine Dichtung hier in der Nähe sein? Oder sollte sich ein Kind von seinen Eltern verirrt haben?“

„Vergleichen kommt zuweilen vor,“ erwiderte Luise. „Wir wollen den Tönen nachgehen. Vielleicht ist's ein Wanderer, der in den Bergen verschmachtet.“

Von diesen Gedanken angetrieben, folgten die Mädchen mit raschen und ungeduldigen Schritten den dumpfen, trauervollen Tönen, die aus dem Dickicht des Waldes zu kommen schienen. Mehr wie einmal hatte Elisabeth schon geglaubt, den Leidenden zu erblicken, als plötzlich Luise ihren Arm ergriff und hinter sich zeigend rief:

„Sehen Sie Ihren Hund!“

Der alte, treue Bravo war bis zu diesem Augenblicke nicht von Elisabeths Seite gewichen. Doch war er, durch Alter und Unthätigkeit seiner früheren Nüchternheit beraubt, den Mädchen nur langsam gefolgt, und anstatt umherzulaufen, hatte er sich immer zum Schlafen niedergelegt, wenn die Wanderinnen stehen blieben oder sich auf den Rasen setzten, um irgend eine schöne Aussicht zu betrachten. Als jedoch Elisabeth, durch Luisens Ruf aufmerksam gemacht, sich jetzt umsah, gewahrte sie den Hund ganz umgewandelt und seine Augen starr auf einen entfernten Gegenstand geheftet. Den Kopf hielt er tief, fast am Boden, und seine Haare sträubten sich, wie vor Furcht oder Zorn. Wahrscheinlich war Letzteres der Fall; denn er stieß tiefe, heulende Töne aus und fletschte die Zähne auf eine so furchtbare Weise, daß sich die Mädchen darüber entsetzt haben würden, wenn sie seine guten Eigenschaften nicht gekannt hätten.